

# Habelschwerdter Kreisblatt.

---

Mittwoch den 1. May.

---

## A m t l i c h e s.

---

Da ungeachtet der Anweisung im Kreisblatt 1843 Nr. 26 Seite 104 die Zu- und Abgangs-Nachweisungen, resp. Negativ-Anzeigen, dem Herrn Compagnie-Führer hieselbst noch immer nicht ordnungsmäßig zugehen, so wird zwar zu noch mehrerer Erleichterung der Ortsbehörden der Termin für diese Eingabe vom 1ten bis den 10ten jeden Monats hiermit ausgedehnt, aber auch zugleich bemerkt, daß diejenigen Ortsbehörden, welche mit der gedachten Eingabe über diesen Termin hinaus noch rückständig bleiben, nicht nur dieserhalb auf ihre Kosten werden beschickt, sondern auch in eine Ordnungsstrafe von 15 Sgr. genommen werden müssen.

Habelschwerdt den 22. April 1844.

Der Königl. Landrath.

---

In der Amtsblattverfügung vom 14. d. M. Seite 115, hat die Königliche Regierung wiederum auf die Versicherung der Feldfrüchte bei der Hagelschaden-Versicherungs-Societät aufmerksam gemacht.

Auf die Zweckmäßigkeit einer solchen rechtzeitigen Versicherung der Feldfrüchte wird hierdurch noch im Besonderen hingewiesen, und dieselbe ausdrücklich mit dem Bemerkten dringend empfohlen, daß sonst bei vorkommenden Hagelschaden die Verunglückten weder auf Unterstützung, noch auf Zinsen- und Abgaben-Erlasse von Seiten des Staats zu rechnen, sondern sich die nachtheiligen Folgen der Unterlassung der Versicherung selbst zuzuschreiben haben würden.

Indem dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, werden auch sämtliche Ortsbehörden verpflichtet, diese Bedeutung den sämtlichen Grundbesitzern wirklich allgemein bekannt zu machen, und

sie unter Vorhaltung jener traurigen Folgen angelegentlich anzumahnen, die vorerwähnte Vorsichts- und Sicherheitsmaßregel nicht außer Acht zu lassen.

Habelschwerdt den 27. April 1844.

Königl. Landraths-Umt.

---

In der Nacht vom 17ten zum 18ten d. M. sind in der Schönig'schen Papierfabrik zu Urnitz nachstehende Sachen entwendet worden:

- 1) Dem Sohne Pius Schönig: ein Paar grautuchene Hosen, eine schwarz-tuchene Weste, eine schwarze Lasterweste, ein schwarz-seidenes Halstuch, ein rothes Purpurtuch, ein roth-kattunenes Schnupstuch, drei Stück neue noch ungetragene Hemde, zwei alte schon getragene Hemde, ein Spiegel.
- 2) Der Tochter Katharina Schönig: ein schwarz-seidenes Halstuch mit Spitzen; desgl. ein roth-seidenes mit schwarzen Tafeln; desgl. ein grauseidenes mit rothen und grünen Blumen; desgl. ein veilchenblaues seidenes mit blau und gelben Blumen; desgl. ein rothes Purpurtüchel mit weißen Blumen, ein dergleichen gelbkattunenes mit rothen Blumen; 5 Stück neue Handtücher; 2 neue weiße Schnupftücher; 2 dergl. alte; ein baumwollenes gefaltetes halbes Halstuch; ein gutes Gebetbuch „Maria“ Einband schwarz, gepreßtes Leder auf der Decke, und ein gelbes Kreuz; ein Perlengeldbeutel mit einem gelben Schlosse, darin befand sich ein Zweiguldenstück mit einem Dehre, ein altes Gepräge auf der einen Seite zwei Männer; ein Taschenkamm, zugleich eine Haarbürste vorstellend mit Spiegel.
- 3) Dem Gesellen Damian Kother: ein grüntuchener Rock, zwei Paar Fußsocken von Schafwolle, vier Vorhemdchen, ein gläsernes Petschaft worauf eine Taube und unten der Name Urniz M. S. geschliffen war.

Die Ortsbehörden werden hierauf aufmerksam gemacht, und zugleich veranlaßt, vor dem Ankauf der entwendeten Sachen zu warnen, vielmehr, im Fall von den hier aufgeführten Gegenständen etwas zum Vorschein kommen sollte, es sofort anzuhalten, und darüber ohne Verzug hierher Anzeige zu machen.

Habelschwerdt den 29. April 1844.

Königliches Landraths-Umt.

---

**G e m e i n u t z l i c h e s .**

---

**Meteorologische Beobachtungen,** mitgetheilt vom Wirthschafts-rath J. G. Elsner. \*)  
(Fortsetzung.)

IV. Die Wolken und der Nebel.

§ 9.

Warum aber nicht jede Wolke in tropfbarer Flüssigkeit, d. i. in Regen, niedersfällt, davon liegen die Ursachen in dem Mitgetheilten. Nimmt die von der Erde wieder ausgeathmete entsäuerte Luft den in

der Kohlensäure, die sie in der Atmosphäre vorfindet, enthaltenen Sauerstoff nicht völlig auf, so wird auch der Wasserstoff nicht alles entbinden, und er behält mithin noch die Ausdehnung, vermittelt deren er von der Atmosphäre getragen wird. Hiermit aber ist jedesmal eine starke elektrische Spannung in Verbindung. Sodann werden zwar die Dünste zu Dämpfen und als solche in Wolken sichtbar, aber sie fallen noch nicht nieder. Da jedoch nicht in allen Regionen der Atmosphäre das Maaß der Kohlensäure sowie das Bedürfnis der von der Erde ausgeathmeten Luft nach Sauerstoff gleich ist, so leuchtet daraus ein, daß die Wolken, wenn sie in eine andere Höhenregion (die man Etagen nennen könnte) kommen, tropfbar werden können, wo sie es in der früheren nicht waren. Daß dem wirklich also sei, das kann man bei aufmerksamer Beobachtung oft genug wahrnehmen. So z. B. sieht man im Sommer sehr oft dicke schwarze Wolken in der Atmosphäre schweben, welche erst alsdann zu regnen anfangen, wenn ihre Spitzen bis zu einer gewissen Höhe, d. i., in eine andere Etage der Atmosphäre emporgestiegen sind. Sobald solches geschehen, wird auch der untere Theil der Wolke tropfbar und es entsteht gewöhnlich ein heftiger Regenguß, weil die Tropfen, je höher die Wolke ist, sich im Falle fortwährend vermehren und vergrößern. Das Tropfbarwerden des untern Theiles der Wolke aber wird theils unmittelbar durch die Abkühlung bewirkt, welche die von oben herabströmenden Tropfen in ihr veranlassen, theils mittelbar auch dadurch hervorgerufen, daß das herabfallende Wasser einen Theil des Sauerstoffes, der noch in der, die Wolken durchdringenden Atmosphäre ist, an sich zieht und folglich den Niederschlag befördern hilft. Je tiefer herab dies geht, um so mehr muß sich die Wirkung verstärken, und wir bekommen damit einstweilen einen Fingerzeig für Platzregen und Wolkenbrüche.

Eben so gut aber wie die Wolke erst zu regnen anfängt, wenn ihre Spitze eine höhere Region erreicht, eben so gut zerfliehet sie auch in derselben, wenn dort die Naturkräfte, welche das Tropfbarwerden des Dampfes veranlassen, nicht vorhanden sind. Oftmals finden sich dieselben in niedern Regionen, und das Tropfen fängt in diesen an. In solchem Falle aber wird der Regen niemals so stark und heftig, wie in dem vorhin angegebenen, wovon auch die Ursache sehr nahe liegt.

#### § 10.

Die Gestalt der Wolken, wonach man ihnen auch ihre Benennung giebt, ist sehr verschieden. Wir wollen dieselben, wenn auch nicht alle, so doch die meisten auffassen und zugleich auf die Art ihrer Entstehung, sowie auf die ohngefähre Vorbedeutung, die man ihnen nach Theorie und Erfahrung zuschreiben kann, eingehen. Bemerken muß ich aber, daß ich mich wenig an die bekannten Benennungen der Wolken halten, sondern ihnen Namen geben werde, wie sie, nach meinen Begriffen, die Sache am besten bezeichnen.

(Fortsetzung folgt.)

## C h r o n i k.

Am letzten Markttage den 27. April l. J. stellten sich die Getreide-Preise zc. im Durchschnitt:

	Gutes.			Geringes.			
1) Für den Scheffel Weizen:	1	Thlr. 26	Sgr. 6	Pf. 1	Thlr. 22	Sgr. 6	Pf. 6
2) " " Roggen	1	" 12	" 6	" 1	" 8	" 6	" 6
3) " " Gerste	1	" 2	" 6	" 1	" —	" —	" —
4) " " Hafer	—	" 21	" 6	—	" 20	" 6	" 6
5) " " Erbsen	1	" 12	" 6	1	" 10	" —	" —

## P r i v a t - A n z e i g e n.

Mit Bezugnahme auf meine Bekanntmachung im Kreisblatt Nr. 17 vom 18. Oktober v. J. mache ich hiermit anderweit bekannt, daß ich Behufs der Dismembration meines Freibauergutes eine Karte von diesem habe anfertigen lassen, so daß Jeder, der einen Theil meines Gutes zu acquiriren geneigt ist, sich sowohl von der Lage des Ganzen, als auch jedes einzelnen Grundstücks Kenntniß zu verschaffen Gelegenheit findet.

Auf den 20. May c. habe ich den Schluß-Termin zu diesem Geschäft anberaumt, und bin gern bereit, Jedem der es wünscht, von jeder einzelnen Parzelle Auskunft zu geben.

Altweistritz den 1. May 1844.

**Franz Gründel.**

### Wohnungs-Veränderungs-Anzeige.

Von heut ab wohne ich bei dem gewesenen Gastwirth Herrn Jung, Gläzer Straße No. 60. Indem ich dies meinen hochgehrten Kunden hiermit ganz ergebenst anzeige, bitte ich, daß mir bisher in meinem früherem Quartier geschenkte Vertrauen, mir auch ferner angedeihen zu lassen, wobei ich versichere, daß ich mir die reelleste und prompteste Bedienung stets zur Pflicht machen werde.

Habelschwerdt den 1. May 1844.

**Johann Strauch, Kürschnermeister.**

Zu der neu erbauten und gut eingerichteten Brau- und Brennerei zu Conradswalbe bei Landeck, wird ein cautionsfähiger und sachverständiger Pächter, welcher das Geschäft bald antreten kann, gesucht. Die Bedingungen sind im Wirthschaftsamente jeden Dienstag, Mittwoch und Donnerstag einzusehen.

Lieutenant **Ludwig,**  
Amtspächter.

### Saamen-Offerte.

Rother, auch steurischer Klee-Saamen, wie auch Incarnat-Klee, italienisches Reigras ist zu haben in der Handlung des

**Joseph Kammer, Nr. 182.**